

„Stolpersteine“ in Neustadt

Ab Juli erinnern Steine in der Innenstadt an die Opfer des Holocausts

Ein wichtiger Baustein in der Erinnerungsarbeit Wiener Neustadts, die Aktion „Stolpersteine“ wurde bei der letzten Gemeinderatssitzung von allen politischen Parteien einstimmig beschlossen.

WIENER NEUSTADT. Im Herbst vorigen Jahres hat sich eine Gruppe engagierter Bürger, unter der Patronanz der „Aktion Mitmensch Wiener Neustadt“ und der Straßenzeitung „Eibischzuckerl“ zu-



In Mödling wurden die „Stolpersteine“ schon verlegt. In Kürze werden sie auch die Wiener Neustädter City zu finden sein.

sammengefunden, um auch in Wiener Neustadt die Gedenkaktion „Stolpersteine“, wie in mittlerweile fünfhundert anderen europäischen Städten, zu initiieren.

Die „Stolpersteine“ sind eine Kunstaktion des Kölner Künstlers Gunter Demnig und sollen an von den Nationalsozialisten ermordete Opfer des Holocausts erinnern. Der „Stolperstein“ ist ein bündig in den Boden eingelassener Kubus, mit einer oben fix verbundenen Messingplatte, auf der der Name und die Deportations- bzw. Todesdaten des Opfers, eingraviert sind.

Start im Juli

Ende Juli werden die ersten Steine, an elf Verlegestellen auf öffentlichen Gehsteigen, Gehwegen und Plätzen, vor der letzten Wohn- oder Arbeitsstätte des Opfers, vom Künstler Gunter Demnig verlegt.

Ein zweiter Verlegetermin ist für das Frühjahr 2011 geplant. Anschließend wird eine Dokumentation über die Aktion Stolpersteine Wiener Neustadt erscheinen und eine Gedenkfeier stattfinden, zu der auch noch lebende Verwandte der Opfer

eingeladen werden. Die Kosten (ein Stein kostet € 95,-, inkl. Verlegung) sollen großteils über private Sponsoren erfolgen.

Es ist höchste Zeit für das Verlegen von Stolpersteinen in Wiener Neustadt. Noch gibt es Überlebende des Holocausts, noch kennen Angehörige von Verstorbenen deren Ge-

schichte aus erster Hand. Da Wiener Neustadt in letzter Zeit schon als Zentrum rechtsradikaler Gruppierungen gilt, sind die Stolpersteine ein wichtiges Zeichen, dass die Stadt ihre Vergangenheit sehr wohl aufarbeitet und alles unternimmt, damit sich die Geschichte nicht wiederholt.